



## KIRCHGEMEINDE PILGERWEG BIELERSEE

Präsidium: Hans Jürg Ritter, Tel. 079 251 03 51, praesidium@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.  
Verwaltung: Marianne Jenzer, Tel. 079 438 28 87, verwaltung@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.  
Pfarrteam: Brigitte Affolter, Tel. 079 439 50 98, b.affolter@kirche-pilgerweg-bielersee.ch;  
Marc van Wijnkoop Lüthi, 079 439 50 99, m.vanwijnkoop@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.  
Büro: Dorfstrasse 52, 2513 Twann, 032 315 11 09. Post: Postfach 10, 2513 Twann.  
Internet: www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch

### GOTTESDIENSTE

#### 6. August, 10.15 Uhr, Kirche Twann

##### Gottesdienst zum Bibelsonntag am 8. Sonntag nach Trinitatis

Text: I Kor 6,12 und Umgebung. Mit Miriam Vaucher (Musik), Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

#### 13. August, 10.15 Uhr, Kirche Ligerz

##### Gottesdienst mit Taufen am 9. Sonntag nach Trinitatis

Taufe von Sophia Martin, Niederbipp, und Maya Müller, Twann. Text: Jer 1,4–9. Mit Miriam Vaucher (Musik), Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi. Mit **KinderKirche** um 10.15 Uhr zuerst in der Kirche, dann in der Turmkapelle. Thema: «Klein, aber oho!» Für alle Kinder ab 5 Jahren.

#### 20. August, 11.00 Uhr, Berghaus Spitzberg

##### Bergpredigt

Mit Bruno Steiner (Alphorn), Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi. Anschliessend Apéro und Zmittag mit dem TV Twann.

#### 27. August, 11.00 Uhr, Pavillon auf der St. Petersinsel

##### Inselgottesdienst

Mit Taufe von Juline Christ, Vingelz. Text: Gal 2,11–21 (*Lampe wägem Gsetz*). Mit Jens Ruland (Vibraphon), Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi. Anreise: Mit dem Kursschiff der BSG, Tüscherz 10.00 Uhr, Engelberg 10.05 Uhr, Twann 10.15 Uhr, Ligerz 10.25 Uhr. Anschliessend Apéro.

### EDITORIAL

#### Unsere Dörfer – zum Beispiel Ligerz

1981 habe ich zum ersten Mal in meinem Leben Ligerz besucht, bei Freunden übernachtet, die den Reiz des Orts schon früher entdeckt hatten. Bald habe ich die Schönheiten nicht nur des Dorfes als bauliche Einheit, sondern auch des traditionellen Weinbaus und der Fischerei schätzen gelernt, die vielfach noch ursprüngliche Art und Weise, in der diese Berufe ausgeübt wurden. Die Ausfahrt mit dem Fischer am frühen Morgen, um die Netze einzuholen, die Arbeit als angelernte Hilfskraft in den Reben, beides hinterlässt unvergessliche Erinnerungen.

Veränderungen haben nach und nach die Eigenheiten des Dorfs verändert. Weinbauern mit kleinen Einmannbetrieben sind verschwunden, mit der Rebgrüterszusammenlegung hat sich das Landschaftsbild auch optisch verändert, die Betriebe sind modernisiert; dabei bleibt die Arbeit in den Reben nicht weniger hart, ist aber doch ertragreicher geworden. Die Fischerei ist eher noch beim alten Arbeitsmuster geblieben, auch wenn hier mehr technische Hilfsmittel Einzug gehalten haben. Beide Gewerbe prägen nach wie vor die dörfliche Wirtschaft. Das öffentliche Leben, früher oft von spontanen gemeinsamen Anlässen in den Kellern und auf der Gasse oder in der Beiz geprägt, konzentriert sich heute auf organisierte Anlässe, mit denen der Gemeinschaftsgeist neubelebt wird. Dorfmarit, Jazzclub, Seeclub, nebst den traditionellen Gemeinschaftsaktivitäten, bringen die Bewohner zusammen, wo dies nicht mehr spontan erfolgt. Auffällig ist der Wandel in der Nutzung der Liegenschaften. Aus traditionellen Betrieben sind Wohnungen entstanden, die absehbare Lärmentlastung durch den Bau des Eisenbahntunnels (Eröffnung Ende 2025) weist schon in Richtung Superwohnlage mit entsprechenden Preisen. Die Nutzung des frei werdenden Geländes wird intensiv diskutiert. Reden wir aber vor allem auch darüber, wie wir vermeiden können, dass aus dem authentisch-ursprünglichen Dorf – bei aller notwendiger Veränderung – eine tote Goldküsten-Wohngemeinde wird.

PHILIPPE ZOGG

Anmerkung der Redaktion:

Wir werden in loser Folge weitere Spotlichter auf die verschiedenen Dörfer unserer Kirchengemeinde abdrucken. Wir danken Philippe Zogg für die Initiative dazu.

#### Pro Memoria – die neue KinderKirche!

Erstmals am Sonntag, 13. August 2017 um 10.15 Uhr in der Kirche Ligerz und dann in der Turmkapelle nebenan. Die Kinder beginnen mit der «grossen» Gemeinde und sind dabei bis und mit Taufe und Lied, dann ziehen sie mit dem Osterlicht und begleitet vom KinderKirchen-Team hinüber in die Turmkapelle. Ihr Thema? «Klein – aber oho!». Alle Kinder ab 5 Jahren sind herzlich willkommen!

Bis bald und  
herzliche Sommergrüsse  
MELANIE SCHUMACHER



### VERANSTALTUNGEN

#### Mittagstisch für Alleinstehende

Donnerstag, 10. August, 12.00 Uhr, im Restaurant.

#### Offenes Singen in der Vollmondnacht

Sommerpause im Juli und August.

#### Café Zwischenhalt

Sommerpause im Juli und August.

#### KirchenKino

Sommerpause im Juli und August. Wir wünschen allen einen schönen Sommer!

### KINDER UND JUGEND

#### KinderKirche

Sonntag, 13. August, ab 10.15 Uhr, zuerst in der Kirche Ligerz, dann in der Turmkapelle. Thema: «Klein – aber oho!» Für Kinder ab 5 Jahren.

#### KinderTreff

Freitag, 18. August, 17.10–19.30 Uhr, Pfarrsaal Twann. Kinder spielen, basteln, essen und feiern miteinander – gemeinsam mit dem KinderTreff-Team. Anmeldung bis drei Tage im Voraus bei Marc van Wijnkoop Lüthi (Tel. 079 439 50 99).

### KUW

#### KUW 3+

Mittwoch, 30. August, 19.30 Uhr, Pfarrsaal Twann. Elternabend. Mit Pfrn. Brigitte Affolter, Miriam Vaucher, (Projektverantwortliche), Melanie Schumacher (Kirchengemeinderätin).

### MUSIK

#### Musik aus der Stille

Jeweils am Samstag, 18.15 Uhr, Kirche Ligerz.

5. August. Christine Ragaz (Violine) und Thomas Leutenegger (Klavier) improvisieren zu Texten von Kurt Marti, Marc van Wijnkoop Lüthi liest sie.

12. August. Chrigu Gerber (Orgel) gestaltet «Mexikanische Klangwelten», Daniel Mangisch liest «Der Feuerdieb».

19. August. «In Rufweite» – Gertrud Schneider (Klavier) spielt zwei bis drei kurze bis sehr kurze Stücke von Györg Kurtág und den ersten Satz aus der Sonate G-Dur von Franz Schubert, Klaus Merz liest.

26. August. Das ALPTRIO mit Peter Wüthrich (Alphorn), Giovanni Esposito (Gitarre), Kurt Frei (Percussions), spielt «Donnerrollen», «Ufem Bänkli», «Joran» und «Moosruef», Hans Jürg Ritter liest.

#### Turngruppe, fit gym all-round

Jeweils am Dienstagnachmittag, 14.00 bis 15.00 Uhr, Pfarrsaal Twann, 16.00 bis 17.00 Uhr, Schulhaus Ligerz. Wiederbeginn nach der Sommerpause am 22. August. Neumitglieder sind herzlich willkommen. Wir haben Freude an Bewegung, kräftigen unsere Muskeln und pflegen nebenbei den Kontakt. Leitung: Ruth Egger, Pro Senectute

### PIKETTDIENST

#### 31. Juli bis 17. September

Marc van Wijnkoop Lüthi (Tel. 079 439 50 99)

### MARIA IM AUGUST

Die katholischen Christen feiern am 15. August Maria Himmelfahrt. Maria ist die Gottesmutter und im katholischen Glauben eine sehr wichtige Heilige und Ansprechperson. Hat sie auch uns Reformierten etwas zu sagen?

#### Maria – die Jungfrau

«Maria, du wirst einen Sohn gebären.»  
«Wie soll das gehen?»

Maria war eine junge Frau in Nazareth, nichts Besonderes zeichnete sie aus, ausser dass sie verlobt war und noch keinen näheren Kontakt mit ihrem Verlobten hatte. Das war jedoch zu dieser Zeit, und noch heute bei den orthodoxen Juden, eine klare Regel und nichts Aussergewöhnliches. So schien Marias Reaktion sehr natürlich und angebracht. Als sie tatsächlich schwanger wurde, musste sie dies doch sehr umgetrieben haben. Sie besuchte ihre Cousine Elisabeth, die auch schwanger war, mit Johannes dem Täufer. Beide Frauen trugen etwas für sie Unglaubliches, eine Verheissung, unter ihren Herzen.



#### Maria – die Begnadete

Maria erfuhr die Gnade Gottes, sie war mit einem besonderen Kind schwanger und gebar als normale Mutter den göttlichen Sohn. Doch diese Gnade war nicht nur eine besondere Zuwendung von Gott und der Heiligen Geistkraft. Sie wurde für Maria zu einer folgenreichen Aufgabe. Sie stellte ihr Leben der göttlichen Gnade zur Verfügung, musste sich dem göttlichen Sohn unterordnen, musste ihn früher ziehen lassen, als dies Mütter normalerweise mit ihren Kindern tun.

#### Maria – die Vertrauensvolle

Jesus zog es in die Tempel zu den Schriftgelehrten. Schon im Alter von zwölf Jahren diskutierte er mit ihnen. Maria erkannte seine Berufung früh, sie wusste ja darum. Und doch: Welch Vertrauen musste diese Frau gehabt haben? Wie viel Stärke brauchte sie, ihren Sohn in seiner besonderen Wesensart anzunehmen und zu unterstützen?

#### Maria – die Abgewiesene

Maria musste ihren Sohn ziehen lassen, er war ständig unterwegs mit seinem Auftrag der Verkündigung der göttlichen Verheissung. Seine Familie kümmerte ihn kaum. Gab er doch seinen Nachfolgern die Bedingung auf, die familiären Verbindungen zu lösen, um sich ganz der göttlichen Nachfolge zu widmen.

Als Maria und seine Brüder ihn besuchen und sprechen wollten, wies er sie ab und verwies auf die Menschenfamilie; er fühlte sich der Gottesfamilie angehörig. Nahm dies Maria auch einfach hin? Wandte sie sich von ihrem Sohn ab, da er sie ja nicht mehr beachtete als andere Frauen, die ihm nachfolgten?

#### Maria – die Starke

Wenn sie so reagiert hätte, wäre sie nicht Maria gewesen, eine starke Frau, eine Mutter, die zu ihrem Sohn hielt, egal wie er sie behandelte. Doch war es sicher hart für sie, von ihrem Sohn derart zurückgewiesen zu werden. Erkannte sie einfach seine Berufung an und damit auch ihre?

Sie unterstützte ihren Sohn mit Loslassen, mit Akzeptanz. Sie zeigte sich stark, Sohn bezogen, Gott bezogen, Mensch bezogen und stellte ihre mütterlichen Bedürfnisse in den Hintergrund.

#### Maria – die treue Mutige

Sie folgte ihm bis unters Kreuz, sie verliess ihn nicht. Es muss ihr beim Zuschauen das Herz zerrissen haben. Sie blieb. Sie trotzte der Gefahr der römischen Soldaten, der meuchlerischen Menschenmenge. Sie blieb bei der Kreuzabnahme. Sie blieb als er in die Gruft gelegt wurde.

Sie wollte ihm die letzte Ehre erweisen und ihn nach dem Tode einbalsamieren.

#### Maria – die Nachfolgerin

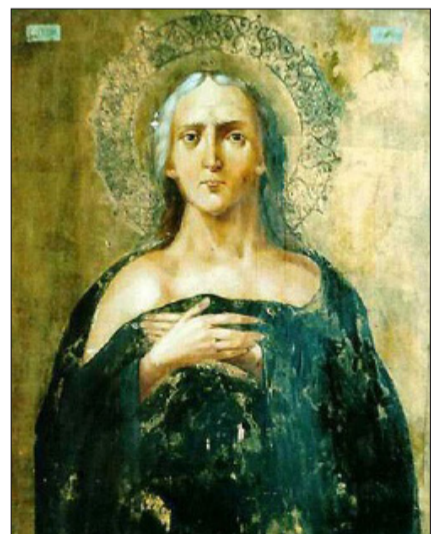
Maria schloss sich nach dem Tod Jesu den Aposteln an. Sie war gläubige Jüdin, wurde dann eine der ersten Christinnen. Und folgte so ihrem Sohn nach.

#### Maria – die Moderne

In der Geschichte wurde Maria meist verklärt dargestellt: als die heilige Jungfrau, als Gottesgebärerin, als weibliches Vorbild der Selbstaufgabe, um Gott zu dienen.

Maria war, im heutigen Sinn gedacht, eine moderne Frau. Sie stand mit beiden Füßen im Leben, hatte Rückhalt im Glauben und nahm die Herausforderungen des Lebens an, auch wenn sie noch so schwer waren. Maria war stark und mutig. Sie kannte aber auch Zweifel und Fragen, doch sie vertraute darauf, dass ihr Weg der ihrige war und ging ihn voller Gottvertrauen. Maria kann auch uns reformierten Frauen ein Vorbild und eine Gesprächspartnerin sein.

VERA SPÖCKER



### Adressen

#### Sigristinnen

Kirche Ligerz: Rebecca Aeschbach, 079 602 93 21, rebeccaeschbach@hotmail.com  
Peter und Silvia Jost, Fluhackerweg 4, 2563 Ipsach, 032 331 77 89, ps.jost@bluewin.ch

Kirche Twann: Daniel und Monika Halter, Kleinfeldstr. 44, 2563 Ipsach, 079 138 11 09 (Daniel Halter), 079 331 36 82 (Monika Halter), kabuki@gmx.ch

#### Wünschen Sie einen Besuch?

Dann können Sie sich gerne bei Pfrn. Brigitte Affolter (079 439 50 98) oder Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi (079 439 50 99) melden.